



1/2025

Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Christliche junge Erwachsene erwähnen in ihrem Umfeld oft nicht, dass sie religiös sind, weil sie nicht komisch angeschaut werden möchten.»

«Manche Juden verzichten auf religiöse Handlungen in der Öffentlichkeit wie das Legen von Tefillin, Gebetsriemen, um nicht aufzufallen.»

«Für Muslime und Musliminnen ist die Öffentlichkeit ein unsicherer Ort geworden. Wenn sie kritische Fragen zur eigenen Religion stellen, haben sie das Gefühl, gegeneinander ausgespielt zu werden.»

Diese Aussagen habe ich von einer Religionswissenschaftlerin, einem jüdischen Journalisten und einer muslimischen Kulturschaffenden gehört. Sie zeigen, wie prekär die Stellung von Religion in der Gesellschaft geworden ist. Andererseits kann Religion auch heute eine wichtige Ressource sein. Angesichts der Verunsicherung ist es umso wichtiger, für religiöse Anliegen eine angemessene Sprache zu finden.

In meinem dreimonatigen Sabbatical, das ich bis Ende Oktober 2024 verbringen durfte, erhielt ich vielfältige Einblicke in islamische Religiosität und Lebenswelten. Ich erlebte die muslimischen Gemeinschaften, die ich besuchte, als sehr vital. Dabei fiel mir auf, wie unterschiedlich religiöse Praxis verstanden wird: als rituell praktizierter Glaube und als sozialetische Ausrichtung. Beide Aspekte können miteinander verbunden sein.

Beziehungen, die ich knüpfen konnte, und Themen, die sich ergeben haben, fanden Eingang ins Programm, das Sie in Ihren Händen halten. Die vielen weiteren gesellschaftspolitischen, theologischen und kulturellen Themen in unserem Halbjahresprogramm laden zu vertieften, kritischen und hoffentlich auch lustvollen Auseinandersetzungen ein.

Andreas Möri

Auskünfte

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum

Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3	Zeitfragen
7	religionen_lokal
13	Theologie und Kultur
19	Informationen



Zeitfragen

Vortrag und Gespräch

Radikalisierte Religion: Fundamentalismus und Fanatismus

Beispiele für radikalisierte Formen von Religion muss man nicht lange suchen. Sie begegnen uns ständig und es gibt sie in allen Religionen. Im Vortrag sollen verschiedene Formen radikalisierten Religion unterschieden werden. Dann wird gefragt, unter welchen Bedingungen sich solche Formen ausbilden und welche religiösen Motive sie heranziehen. Psychologische, soziologische und religionsanalytische Deutungen kommen in den Blick. Am Ende steht die Überlegung, wie man mit solchen Radikalisierungen umgehen und was man ihnen entgegensetzen kann.

Mi, 5. Februar, 19 h

Mit: Reinhold Bernhardt,
Prof. emer. Dr., Theologe



Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte;
Leonhards-Club

Vortrag und Gespräch

Transgender/Transidentität – was ist das?

In den letzten Jahren wird das Thema Transgender/Transidentität lebhaft und zum Teil hoch emotional nicht nur im Fachbereich, sondern auch in der Öffentlichkeit diskutiert. Oft besteht eine grosse Unsicherheit, worum es dabei geht. Der Referent Udo Rauchfleisch ist seit über 50 Jahren in Forschung und psychotherapeutischer Begleitung im Kontakt mit Transidenten. Im Vortrag erklärt er, was Transidentität ist, mit welchen Problemen transidente Menschen in unserer Gesellschaft konfrontiert sind und warum ihnen gegenüber in der Gegenwart vielfach eine so starke Ablehnung geäussert wird.

Di, 18. März, 19 h

Mit: **Udo Rauchfleisch**,
Prof. emer. Dr., Psychotherapeut



Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Forschungsgemeinschaft
Mensch im Recht



Vortrag und Gespräch

Revolution der Verbundenheit – Wie weibliche Solidarität die Gesellschaft verändert

Im Oktober 2024 erschien das neueste Buch von Franziska Schutzbach. Die Genderforscherin zeigt anhand zahlreicher Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, wie Frauen trotz Spaltung und Differenz durch ihre Beziehungen Revolutionen ermöglicht haben. Sie veranschaulicht, wie diese Frauen patriarchale Strukturen in Alltag und Politik lockerten, weil sie sich verbündeten. Sie beschreibt, was möglich ist, wenn Frauen sich an anderen Frauen orientieren. Sie zeigt aber auch, wie schwer das ist. Denn die Spaltung der Frauen ist eine der Grundlagen patriarchaler Macht. Einigkeit und Harmonie sind keine Selbstverständlichkeit unter Frauen. Diesen Herausforderungen geht der Vortrag auf den Grund.

Franziska Schutzbach (2024): Revolution der Verbundenheit. Wie weibliche Solidarität die Gesellschaft verändert. Droemer Verlag.

Di, 1. April, 19 h

Mit: **Franziska Schutzbach**,
Dr., Buchautorin, Geschlechterforscherin, Soziologin



Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Fachstelle Gender und Bildung
ERK BL

Büchertisch:
Buchhandlung Olymp & Hades

«Die Erfüllung der vornehmsten Aufgabe der Schweiz in diesem Kriege»

Die militärisch geführten Flüchtlingslager in der Schweiz 1942–1946

Vor und während des Zweiten Weltkriegs suchten tausende Verfolgte in der Schweiz Zuflucht. Ab 1940 wurden Lager zur Versorgung der Flüchtlinge eingerichtet. Mit den Deportationen aus Frankreich ab Herbst 1942 verschärfte sich die Lage, und der Territorialdienst der Schweizer Armee übernahm die Erstversorgung. Anfangs lehnte das Militär die Aufgabe ab, akzeptierte sie aber schliesslich. Was als Provisorium begann, entwickelte sich zu einem umfangreichen System mit über 220 Flüchtlingslagern.

Die Lager standen oft in der Kritik, vor allem wegen Missständen und der Konfrontation zwischen zivilen Flüchtlingen und Militärangehörigen. Der Vortrag behandelt die Flüchtlingsversorgung durch das Militär, das Leben in den Lagern und die Entwicklung der militärischen Flüchtlingsbetreuung während des Krieges.

Mi, 4. Juni, 19 h

Mit: **Catrina Langenegger**, Dr. des., Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin/Universität Basel



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte



Foto: Staatsarchiv Aargau, Willy Roetheli, RBA1-10-75_2

Genfer Auffanglager Stade de Varembe, 1942



Seminar

Feind und/oder Freund?

Die beiden Gymnasiallehrerinnen Gabrielle Girau Pieck und Jasmin El-Sonbati führen ein Gespräch entlang bekannter, aber trotzdem tabuisierter Grenzlinien. Sie arbeiten unterschiedliche und widersprüchliche Narrative zum Nahostkonflikt heraus. Das Interesse liegt in der Entwicklung neuer sprachlicher Ausdrücke und Terminologien jenseits von ausschliesslich propalästinensischen oder proisraelischen Aussagen.

Mi, 19. Februar, 18.30–20 h

Mit: **Gabrielle Girau Pieck**, jüdische Theologin, Englischlehrerin; **Jasmin El-Sonbati**, Muslimin, Romanistin, Buchautorin

Moderation: **Regula Tanner**, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Der Seminarort wird nach Ihrer Anmeldung bekannt gegeben

Eintritt: frei, Kollekte

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 13.2.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Mini-Theologiekurs

Christus und jüdische Messiasvorstellungen der Antike

Ist es das Bekenntnis zu Jesus als dem Messias, das zum Bruch zwischen christlichen und jüdischen Traditionen geführt hat? Oder ist es die Überzeugung, dass er der Sohn Gottes ist und zur Rechten Gottes sitzt? Ist es dieser Schritt gewesen, der mit dem Judentum nicht vereinbar war und zu einem unüberwindbaren Gegensatz geführt hat?

An drei Abenden werden sich die Teilnehmenden auf Spurensuche begeben, um diese Annahme an Texten zu Messiasvorstellungen der Antike zu erkunden. Dabei begegnet ihnen Bekanntes, Unbekanntes, Überraschendes und Unerwartetes, wie das bei jeder Reise der Fall ist.

Der Mini-Theologiekurs richtet sich an alle, die sich gerne vertieft mit theologischen Fragen auseinandersetzen.

**Di, 21. / 28. Januar,
4. Februar, 18.30–21.30 h**

Mit: Käthy Ehrensperger,
Prof. emer. Dr., Theologin



Kursleitung: Regula Tanner,
Theologin, Studienleiterin
Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 90 – 120.–
nach Selbsteinschätzung

Teilnahme: max. 30 Personen

Anmeldung: bis 13.1.2025 an
das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte

Vortrag

Der Messias in der jüdischen Gedankenwelt

Wer und was ist der Messias in der jüdischen Gedankenwelt? Welche Merkmale und Erwartungen gibt es im Zusammenhang mit dem Mashiach und was bleibt unbekannt? Die jüdische Lehre bietet verschiedene Perspektiven auf den Mashiach und die messianische Ära. Die Einführung beleuchtet die Merkmale, Erwartungen und Geheimnisse dieses zentralen Konzepts.

Di, 11. Februar, 19 h

Mit: Rabbiner Elimelech
Vanzetta, Rabbiner der Israeliti-
schen Gemeinde Basel

Moderation: Regula Tanner,
Theologin, Studienleiterin
Forum für Zeitfragen

Ort: Israelitische Gemeinde
Basel, Leimenstrasse 24

Eintritt: frei, Kollekte

Anmeldung: 5.2.2025 an
rabbinat@igb.ch oder
info@forumbasel.ch

In Kooperation mit:
Christlich-Jüdische Projekte;
Israelitische Gemeinde Basel



Kurzreferate und interreligiöser Austausch

Update Religion: Der Glaube und seine Praxis

Glaube wird auf unterschiedliche Weise durch Rituale gelebt. So können das regelmässige Beten, das Fasten und Einhalten ritueller Vorschriften zum Glauben gehören. Auf der anderen Seite wird Glaube auch als innere Haltung und ethische Lebenseinstellung verstanden.

Sind rituelle Handlungen für den Glauben an Gott wesentlich oder gar unverzichtbar? Oder ist der Glaube in erster Linie eine Herzensangelegenheit? Können religiöse Pflichten auch einengend wirken? Geht der Glaube verloren, wenn es keine Riten gibt, die befolgt werden?

Wie wirkt sich der Glaube sozial und gesellschaftlich aus? Was heisst es, glaubwürdig zu leben?

In drei Kurzreferaten wird je eine jüdische, christliche und islamische Sicht vorgestellt. Anschliessend tauschen sich die Teilnehmenden darüber aus, wie sie den Zusammenhang von Glaube und Praxis sehen.

Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal am Montagabend für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:

Andreas Möri, Theologe/Studienleiter Forum für Zeitfragen,
andreas.moeri@erk-bs.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter:
www.religionen-lokal.ch

Mi, 29. Januar, 19 h

Mit: Gabrielle Girau Pieck, jüdische Theologin; Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen; Rehan Neziri, Imam, Religionslehrer aus Kreuzlingen; und das Team religionen_lokal

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Basler Muslim Kommission; Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Feierliches Freitagabendessen

Nach einer kurzen Einführung in den Freitagabend-Gottesdienst und dem Besuch der Synagoge findet ein gemeinsames Freitagabendessen statt. Dabei bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in den Sabbat und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Programm:

17 h: Einführung Gottesdienst in der Synagoge (fakultativ)

18.45 h: Feierliches Freitagabendessen beim Verein Neuer Cercle

Fr, 21. Februar, ab 17 h

Mit: Peter Bollag, Projektleiter CJP; Franziska Eich Gradwohl, Projektleiterin CJP; Regula Tanner, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Orte: Synagoge, Leimenstrasse 24, Basel & Verein Neuer Cercle, Schützengraben 16, Basel

Kosten: CHF 85.– pro Person

Teilnahme: beschränkt

Anmeldung: bis 14.2.2025 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch; bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung, ob Sie auch am Synagogebesuch teilnehmen.

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte



Filmstill aus «Wo ist Gott?», © Sandra Gold

Veranstaltungsreihe

Alevitinnen und Aleviten in Basel

2012 erhielt die Alevitische Gemeinschaft die sogenannte «kleine Anerkennung» durch den Grossen Rat von Basel-Stadt. In Basel sind Alevitinnen und Aleviten im Grossen Rat, Regierungs- und Nationalrat vertreten. Trotz ihrer gesellschaftlichen und politischen Relevanz ist der alevitische Glaube in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt.

An drei Abenden werden Herkunft, Glaubensinhalte und gelebte Praxis des Alevitentums vorgestellt. Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.

6. Mai: Einführung ins Alevitentum

Bei der Entstehung des Alevitentums spielte Haci Bektaş Veli, ein türkischsprachiger Dichter und Reformator des 13. Jahrhunderts in Anatolien, eine prägende Rolle. In Lehre und Praxis unterscheidet sich der alevitische Glaube wesentlich vom Islam. Die Zusammenkunft der Gläubigen heisst Cem, bei dem auch der Semah, ein ritueller Tanz, zelebriert wird. Mit einem Kurzreferat, Berichten, Filmsequenzen und Anschauungsmaterial werden Grundzüge des Alevitentums aufgezeigt.

13. Mai: Die alevitische Lehre in Liedern

Türkischsprachige Lieder, von Saz, Langhalslaute, begleitet, erzählen von Geschichte und Lehre der Aleviten bis heute.

20. Mai: Gelebtes Alevitentum

Etwas von Gott ist in jedem Menschen. Mann und Frau sind einander gleichgestellt. Licht ist ein Symbol für Erkenntnis und die Herkunft des Menschen. Musahip ist eine lebenslange Geschwisterschaft, die zwei alevitische Ehepaare miteinander eingehen. Wesentliche Aspekte des alevitischen Alltags werden aufgezeigt und erläutert.

Di, 6. / 13. / 20. Mai, 19 h

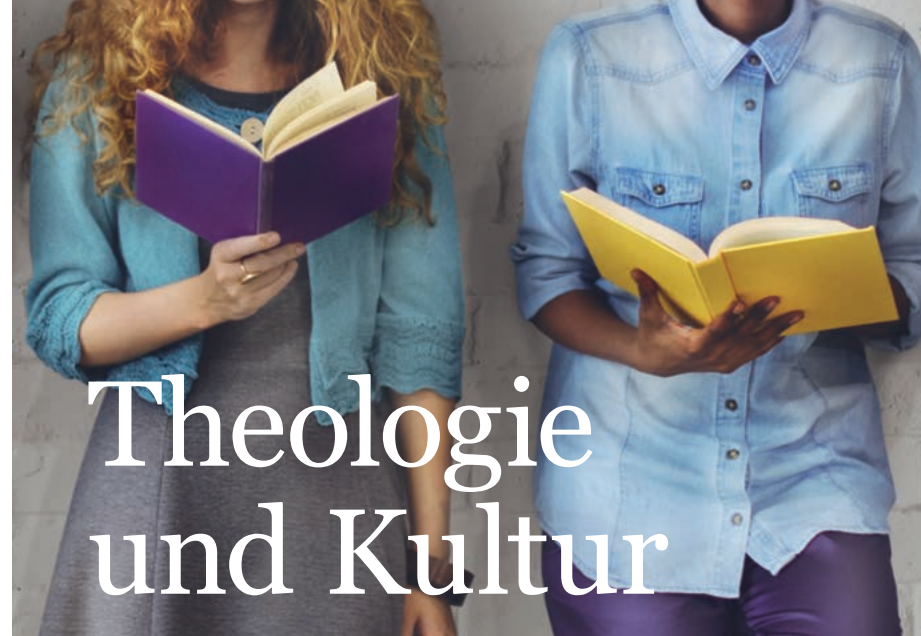
Mit: Mülkiye Tasdelen, Baki Tosun, Leyla Yildiz, Şemsi Yilmaz, Kulturvereinigung der Aleviten und Bektaşchi; Seyit Erdogan, Saz-Spieler, Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel; Christoph Peter Baumann, Religionswissenschaftler

Moderation: Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz



Theologie und Kultur

Spannende Persönlichkeiten kennenlernen

Wer bist du? Was liest du?

Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein:

Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben.

Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast.

Die Interviews werden jeweils aufgezeichnet und später als Podcastfolge auf Radio X veröffentlicht.

Do, 23. Januar, 20. Februar, 20. März, 19–20 h

Do, 23. Januar: Arvid Weck, Koch und Gastronome, spricht über das Buch «Foodrevolution» von Katrina Meynink

Do, 20. Februar: Lukas Loss, Kulturunternehmer und Pianist, spricht über das Buch «Stiller» von Max Frisch

Do, 20. März: Clara Willers, Lehrerin und Entdeckerin, spricht über das Buch «Gezeiten der Stadt» von Kirsty Bell

Moderation: Janina Labhart

Ort: GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Eintritt: CHF 7.– / 10.–

In Kooperation mit: GGG Stadtbibliothek Basel; Fachstelle Gender & Bildung ERK BL; Radio X

Exklusivführung für Vereinsmitglieder

verrückt normal

Wie viel verrückt ist noch normal? Und was versteht man überhaupt unter «normal»? Die Ausstellung «verrückt normal», die bis Ende Juni im Historischen Museum Basel zu sehen ist, bietet einen Streifzug durch die 150-jährige Geschichte der Basler Psychiatrie. Sie gibt Einblick in Krankengeschichten aus der Basler Klinik, in Fallbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart und zeigt den Wandel von Diagnosen und Therapiemethoden.

Die Führung ist für Mitglieder des Vereins Forum für Zeitfragen gratis. Falls es nach Anmeldeschluss noch freie Plätze hat, sind auch Nichtmitglieder gegen einen Unkostenbeitrag von 15 Franken willkommen.

Sa, 25. Januar, 10 h

Mit: Katja Rehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin hmb

Ort: Historisches Museum Basel, Barfüsserkirche

Teilnahme: max. 25 Personen

Anmeldung: bis 23.1.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch

Religiöse und psychotische Erfahrungen – eine Spurensuche

verrückt und / oder religiös?

«Die Sprache der Verrücktheit ist nichts mehr und nichts weniger als die Verwirklichung der Sprache.» David Cooper

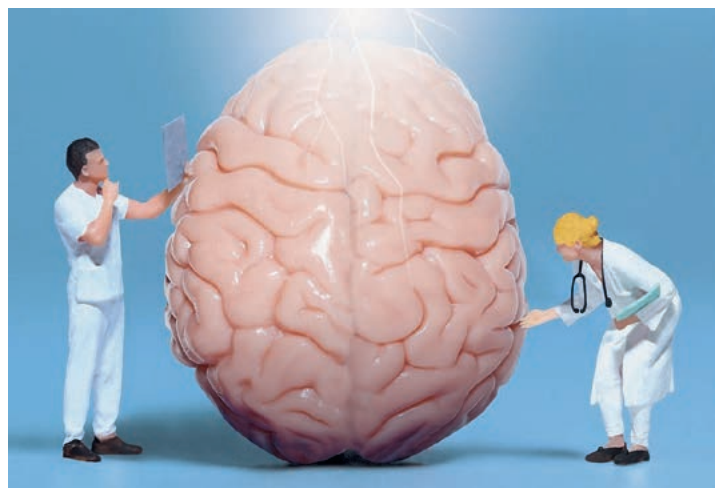
Menschen, die religiöse Erfahrungen machen, berichten von Begegnungen mit einer letztlich nicht erfahrbaren Wirklichkeit, die sich in ihrem Leben geltend macht. Nach einem psychotischen Erleben beschreiben Betroffene das Eindringen von etwas Fremden, Anderen ins eigene Erleben. Zudem schildern Menschen Entgrenzungserlebnisse, ein Verschwimmen der klaren Grenzen des Ich und eine Verschmelzung mit der Umwelt. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wo begegnen sich die «Sprache der Verrücktheit» und die religiöse Sprache?

Mi, 11. Juni, 19 h

Mit: Regine Munz, PD Dr., Theologin, Psychiatrieseelsorgerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Vortrag zu Frauen in leitenden Funktionen in den frühen Gemeinschaften des Christentums und heute

Mächtige Frauen im Christentum

Die jüdischen, christlichen und muslimischen Traditionen kennen wichtige und mächtige Frauen in ihrer Traditionsgeschichte, auch wenn die Gemeinschaften heute häufig als männlich dominiert wahrgenommen werden.

Was weiss die heutige Forschung über zentrale Frauenfiguren des Christentums? Was findet sich dazu in der Bibel? Welche Rolle spielten etwa Mirjam oder Maria von Magdala, Junia, Phoebe und Tabitha?

Was wissen wir überhaupt von der Situation in den frühen Gemeinden des Christentums, als sich langsam eine neue religiöse Bewegung aus dem Judentum heraus zu formen begann, sogenannte Messiasgläubige, Christinnen und Christen?

Und schliesslich: Wie wird das Thema von Frauen in leitenden Positionen heute in der christlichen Community und den verschiedenen Kirchen diskutiert?

Mi, 12. Februar, 19 h

Mit: Tabitha Walther, Dr., Pfarrerin, Theologin, Fachleiterin Christentum am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog ZIID



Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Vortrag

Der Mensch als Reisender. Perspektiven islamischer Mystik

Innerhalb der islamischen Mystik wird das menschliche Leben als eine Reise begriffen. Wie ist aber diese Reise gestaltet und welches Ziel wird dabei verfolgt? Wohin reisen wir Menschen? Und wie können wir uns für diese Reise öffnen? Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi wird Perspektiven aus der islamischen Mystik aufzeigen, die verständlich machen sollen, was es heisst, ein Mensch zu sein – im Angesicht Gottes.

So, 6. April, 18 h

Mit: Ahmad Milad Karimi,
Prof. Dr., Religionsphilosoph,
Islamwissenschaftler



© Daniel Biskup

Ort: Hotel Odelya,
Missionsstrasse 21, Basel

Eintritt: CHF 20.–

In Kooperation mit:
ars vitae; OFFline

Vortrag

Warum die Hoffnung nicht stirbt und schon gar nicht zuletzt!

Eine gängige Redewendung besagt: «Die Hoffnung stirbt zuletzt.» Sie wird oft verwendet, um zu zeigen, dass Menschen trotz widriger Umstände ihre Träume und Perspektiven nicht aufgeben. Selbst in schwierigen Zeiten bleibt die Zuversicht auf Besserung lebendig.

Martin Luther prägte den Begriff «der Gott der Hoffnung» und sah Gott als Quelle der christlichen Hoffnung. Dennoch zeigt sich in der Gesellschaft eine zunehmende Tendenz zur Hoffnungslosigkeit, die einen «grauen Schleier der Schwermut» über die frische Kraft der Hoffnung legt.

Bei diesem Anlass wird es darum gehen, «gute Gründe» für die Hoffnung freizulegen und für sich zu nutzen. Die Geschichte des christlichen Lebens bietet zahlreiche Beispiele für eine Hoffnungskultur «wider alle Hoffnung».

Di, 8. April, 19 h

Mit: Michael Bangert,
Dr., Theologe

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Leonhards-Club

Informationsabend zum Evangelischen Theologiekurs

Suchen Sie einen Ort, wo Sie mit anderen Interessierten über theologische Themen nachdenken, in einer Gruppe diskutieren und die Vielfalt religiöser Biographien kennenlernen können? In der Reformierten Kirche gehört das Lernen von Sachwissen und Kennenlernen von theologischen Entwürfen seit Jahrhunderten zum Selbstverständnis. Das Nachdenken über den Glauben wird umso interessanter, je mehr Grundwissen vorhanden ist und Zusammenhänge klarer werden.

In einer für ein Jahr konstanten Gruppe wird gemeinsam gelernt, nachgefragt, kritisiert, werden Meinungen gebildet und überprüft. Der Kurs befähigt zu einem selbständigen und fundierten Urteil in theologischen und biblischen Fragen. Das dreijährige Programm, von dem das Kursjahr 2025/2026 ein Ausschnitt ist, ist vor allem eine persönliche, theologische Fortbildung. In einzelnen Kantonen ist es Teil der Ausbildung zur Religionslehrkraft, Prädikant:in oder Diakon:in.

Der Kurs wird in zwei Gruppen geführt: montags, 14–17 h oder 18.30–21.30 h (ausser in den Schulferien Basel-Stadt). Das neue Kursmodul startet im August 2025.

Am Informationsanlass können Sie sich ausführlich zum Kurskonzept informieren und mit Kursleitenden und Kurs teilnehmenden ins Gespräch kommen. Nach Absprache ist auch der Besuch eines Kursanlasses möglich.

Mo, 7. April, 17.15–18.15 h

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Anmeldung: erwünscht,
info@forumbasel.ch

Veranstalter: Evang.-ref. Kirche
Basel-Stadt; Evang.-ref. Kirche
Baselland

Exkursion

Audincourt – eine Perle der modernen Glasmalerei

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg vergrösserte Peugeot sein Werk und rekrutierte ausländische Mitarbeiter. Diese brauchten eine Kirche. So ist im «Quartier des Autos» die Kirche Sacré-Coeur entstanden. Sie ist ein Gemeinschaftswerk des Architekten Maurice Novarina, des Priesters Louis Prenel, der Künstler Fernand Léger, Jean Bazaine, Jean Le Moal und 120 freiwillig mitarbeitenden Familien. Léger hat hier 17 bunte Glasbilder zur Passionsgeschichte gestaltet und den Wandteppich für den Chor hergestellt, Jean Bazaine das Mosaik im Vorhof und die Glasplatten in der Taufkapelle, Jean Le Moal hat die Glasfenster in der Krypta entworfen. Die Kirche wurde 1951 eingeweiht und 1955 durch den Anbau der Taufkapelle erweitert. Der Bau und vor allem die Werke der Künstler beeinflussten mit ihrer Ausstrahlungskraft die moderne Glasmalerei im Schweizer Jura setzten sie in Gang.



© Pays de Montbéliard Tourisme

Mi, 14. Mai, 13–20.30 h

Mit: Sibylle Erhardt, Theologin, ehem. Gemeindepfarrerin;
Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Treffpunkt: Busbahnhof Liestal; Abreise: 13 h in Liestal; Rückkehr: 20 h in Basel, 20.30 h in Liestal. Bei der Hinreise ist ein Zustieg in Basel möglich.

Kosten: CHF 90.– (inkl. Reise im Kleinbus), Proviant bitte mitnehmen

Anmeldung: bis 9.5.2025 an das FORUM, info@forumbasel.ch, oder direkt an Sibylle Erhardt, Tel.: 079 313 31 23

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin,
Studienleiterin



Annette Berner
Administrative Leiterin



Andreas Möri
Theologe,
Studienleiter

Adresse:

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:
Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3



Mit einem Jahresbeitrag von CHF 30.– für Einzelpersonen, CHF 40.– für Paare und CHF 100.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT



KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer
Reihenfolge unter www.forumbasel.ch

Das nächste Programm erscheint im August 2025.